

Naturschutzbund: Wölfe in Siedlungsnähe keine Gefahr für den Menschen

In der Winterzeit kann es zu häufigeren Sichtungen von Wölfen kommen, auch in Siedlungsnähe. Warum das ganz normal ist, und wie man sich bei einer Begegnung mit dem Wolf verhalten sollte, darüber informiert der Naturschutzbund und fordert einen wissenschaftsbasierten Umgang mit dem Wildtier.

Wölfe sind sehr anpassungsfähige Tiere, was ihnen ein Überleben bei unterschiedlichsten Lebensbedingungen und sich verändernden Umweltbedingungen ermöglicht. So können sie sich auch problemlos in der vom Menschen besiedelten Kulturlandschaft niederlassen – wie viele andere Wildtiere auch. Wolfsterritorien sind sehr groß (100-350 km²): Aus diesem Grund liegen bei uns immer auch Siedlungen darin, die Wölfe überwiegend nachts, manchmal auch tagsüber streifen können. „Allein daraus lässt sich für uns Menschen keine Gefahr ableiten“, erklärt Lucas Ende, Artenschutzkoordinator beim Naturschutzbund. „Pauschale Distanzangaben zu Häusern, die in manchen Landesverordnungen einen Wolf automatisch als Risiko einstufen, verunsichern die Bevölkerung unnötig.“

Wölfe folgen Beutetieren im Winter in tiefere Lagen

Vor allem im Winter kann es gehäuft zu Sichtungen kommen: Das kann unter anderem daher rühren, dass der Berufsverkehr im Winter zur Dämmerungszeit aktiv ist – und damit in der Zeit, in der Wölfe bevorzugt unterwegs sind. Die meisten Sichtungen erfolgen aus Fahrzeugen. Zudem sind Wildsichtungen allgemein aufgrund des fehlenden Laubs wahrscheinlicher. Bei Wölfen, die durch Siedlungen laufen, handelt es sich oft um Einzelwölfe, die auf ihrer Abwanderung Siedlungsgebiete durchqueren müssen. Es können aber auch standorttreue Wölfe sein, die ihrer Beute in tiefere Lagen und damit in Siedlungsnähe folgen. „Der Naturschutzbund fordert daher von den Ländern, das Verhalten von einzelnen Wölfen (in Siedlungsnähe) stets wissenschaftsbasiert einzuordnen“, so Ende.

Wölfe niemals anfüttern

Die bloße Präsenz eines Wolfs in der Nähe von Siedlungen ist weder neu noch automatisch bedenklich. Zeigt sich ein Wolf jedoch wiederholt vertraut, nähert sich Menschen aktiv oder sucht gezielt Siedlungen auf, ist dies unbedingt der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde zu melden. In der Regel bedingt erst das Vorhandensein von Anreizen wie z.B. Futter oder auch potenzielle Konkurrenz (Hunde) die Annäherung an den Menschen. „Wölfe stellen für Menschen in Mitteleuropa in der Regel keine Gefahr dar. Wichtig ist, dass Wölfe nicht gezielt angefüttert werden, um Gewöhnungseffekte an den Menschen zu vermeiden“, betont Ende.

Richtiges Verhalten bei der Begegnung mit einem Wolf

Bei direkten Begegnungen mit einem Wolf empfiehlt der Naturschutzbund, das Tier in Ruhe zu beobachten und ihm genug Raum zu lassen, damit es sich zurückziehen kann. Sollte man sich unwohl fühlen, kann man sich aufrichten und sich groß machen. Lautes, energisches Rufen oder Klatschen kann den Wolf vertreiben. Wenn die Möglichkeit besteht, kann es sinnvoll sein aus der Distanz Fotos zu machen, bevor man sich langsam zurückzieht und die Beobachtung der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde meldet. „Laufen oder fahren Sie einem Wolf nicht hinterher und versuchen Sie niemals, ihn anzulocken oder zu füttern. Wenn Sie mit Ihrem Hund in einem Wolfsgebiet unterwegs sind, führen Sie diesen an der Leine. Begegnen Sie einem Wolf, kann es sein, dass sich dieser erst einmal für den Hund interessiert. Die Anwesenheit eines Menschen führt in den allermeisten Fällen dazu, dass der Wolf schließlich abdreht und sich entfernt“, sagt Ende.

Rückfragehinweis:

Ines Hickmann
Pressereferentin | [naturschutzbund](https://www.naturschutzbund.at) |
Tel.: 0662 / 64 29 09-19
Mail: ines.hickmann@naturschutzbund.at



*Bildinfos: Wölfe gehen Menschen aus dem Weg, nicht aber menschlicher Infrastruktur. / Das Poster "Ich habe einen Wolf gesehen!" (nächste Seite.) liefert eine Übersicht über das richtige Verhalten in Regionen mit Wolfspräsenz. Es wurde von Expert*innen im Rahmen des Projektes LIFE WolfAlps EU erstellt.*

© Pixabay, LIFE WolfAlps EU

Rückfragehinweis:

Ines Hickmann
Pressereferentin | [naturschutzbund](https://www.naturschutzbund.at) |
Tel.: 0662 / 64 29 09-19
Mail: ines.hickmann@naturschutzbund.at

ICH HABE EINEN WOLF GESEHEN!

Wie verhält man sich, wenn man einem Wolf begegnet?

MIT DER AUSBREITUNG DER WOLFPOPULATION IN ÖSTERREICH KANN ES PASSIEREN, DASS WÖLFE AUCH IN BEWOHNTE GEBIETEN BEOBACHTET WERDEN.

Wölfe (und Wildtiere im Allgemeinen) können sich menschlichen Siedlungen nähern. Manchmal, vor allem während der Wintermonate, kann das auch untertags passieren. Unter besonderen Bedingungen (z. B. wenn der Wolf sich mit dem Wind annähert) kann es zu nahen

Begegnungen mit Menschen kommen. Habituierte Wölfe sind Wölfe, die freiwillig und wiederholt für sie erkennbare Menschen bis auf 30 m dulden oder sich dem Menschen wiederholt auf diese Entfernung nähern. Voraussetzung für ein solches Verhalten ist meist ein

Gewöhnungsprozess, der durch positive Konditionierung, z. B. das freiwillige oder unfreiwillige Anbieten von Futter, gefördert werden kann. Auch die Anwesenheit von Hunden kann die Aufmerksamkeit des Wolfes wecken, der diese als Konkurrenten, Beute oder Paarungspartner betrachten kann.



IM SIEDLUNGSRAUM

Lassen Sie keine potenziellen Nahrungsquellen im Nahbereich von Häusern zurück (organische Abfälle, Essensreste, Tierfutter)



Lassen Sie Hunde nicht allein umherstreifen



Halten Sie Hunde während der Dämmerung/Nacht in einer geschützten Umgebung (im Haus oder im Zwinger), dies gilt insbesondere für läufige Hündinnen



Versuchen Sie nicht, sich Wölfen anzunähern (gilt auch für alle anderen Wildtiere) oder sie in ihrem Verhalten zu stören



Wölfe und andere Wildtiere niemals füttern



IN WALD UND FLUR

Nehmen Sie Ihren Hund an die Leine und lassen Sie ihn nicht frei laufen



Wenn Sie einen oder mehrere Wölfe aus der Ferne beobachten, sollten Sie sich ruhig verhalten und die Tiere beobachten, ohne sie zu stören. Versuchen Sie nicht, sich ihnen zu nähern



Wenn Sie sich unwohl fühlen, sprechen Sie laut und winken Sie eventuell mit den Armen oder klatschen Sie in die Hände: In den meisten Fällen wird sich der Wolf von selbst entfernen



Wenn er sich nicht entfernt, gehen Sie langsam rückwärts, ohne zu rennen; sprechen Sie dabei laut



IN EINEM AUTO

Wildtiere sollten nicht mit dem Auto verfolgt werden, um Videos oder Fotos von ihnen zu machen. Auf keinen Fall sollte man aus dem Auto aussteigen, sondern sollte langsam fahren oder anhalten und warten, bis die Tiere vorbeigehen



Wenn bei Wölfen wiederholt habituiertes Verhalten festgestellt wird, sollten Sie dies unbedingt der jeweils zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde melden.



www.lifewolfalps.eu • info@lifewolfalps.eu

The publication was realized with the financial contribution of the LIFE Programme, Financial Instrument of the European Union.



Rückfragehinweis:

Ines Hickmann
Pressereferentin | naturschutzbund.at
Tel.: 0662 / 64 29 09-19
Mail: ines.hickmann@naturschutzbund.at